

Ideenwerkstatt Inklusion jetzt!



Inklusion gemeinsam weiterdenken!

Agenda

- | | |
|-----------|---|
| 14:00 Uhr | Begrüßung |
| 14:10 Uhr | Vorstellung des Modellprojekts |
| 14:30 Uhr | Ideenwerkstatt Inklusive Erziehungshilfe im Jahr 2028 <ul style="list-style-type: none">• Beteiligung• Sozialraum• Organisationsentwicklung• Leistungsbeschreibung |
| 15:10 Uhr | Zusammenführung der Ergebnisse und Diskussion |

Einstieg

Bei Inklusion denke ich an...

- <https://www.menti.com/j55qg7z1t5>
- Code: 8158 1404



Das Modellprojekt

INKLUSION JETZT!

Strategische Ziele



- Hilfen aus einer Hand
- Verbesserung der Lebenslagen für alle jungen Menschen & Familien



- Einfluss auf die gesetzliche Weiterentwicklung des SGB VIII
- Vernetzung mit Öffentlichen Trägern



- Weiterentwicklung öffentlicher & freier Träger hin zu einer inklusiven KJH
- gesellschaftliche Sensibilisierung, z.B. Dialogprozesse im Sozialraum

Operative Ziele



Beteiligung

- Bedarfserhebung und Partizipation von jungen Menschen & Eltern, z.B. durch wissenschaftliche Begleitung
- Mitarbeitendenbefragung zur Situation und Kenntnisstand in Eingliederungs- und Erziehungshilfe



inklusive Leistungsangebote

- Systematische Beschreibung der Organisations-, Angebots- & Leistungsentwicklung hin zu einer inklusiven KJH
- Erproben von Best Practice Beispielen



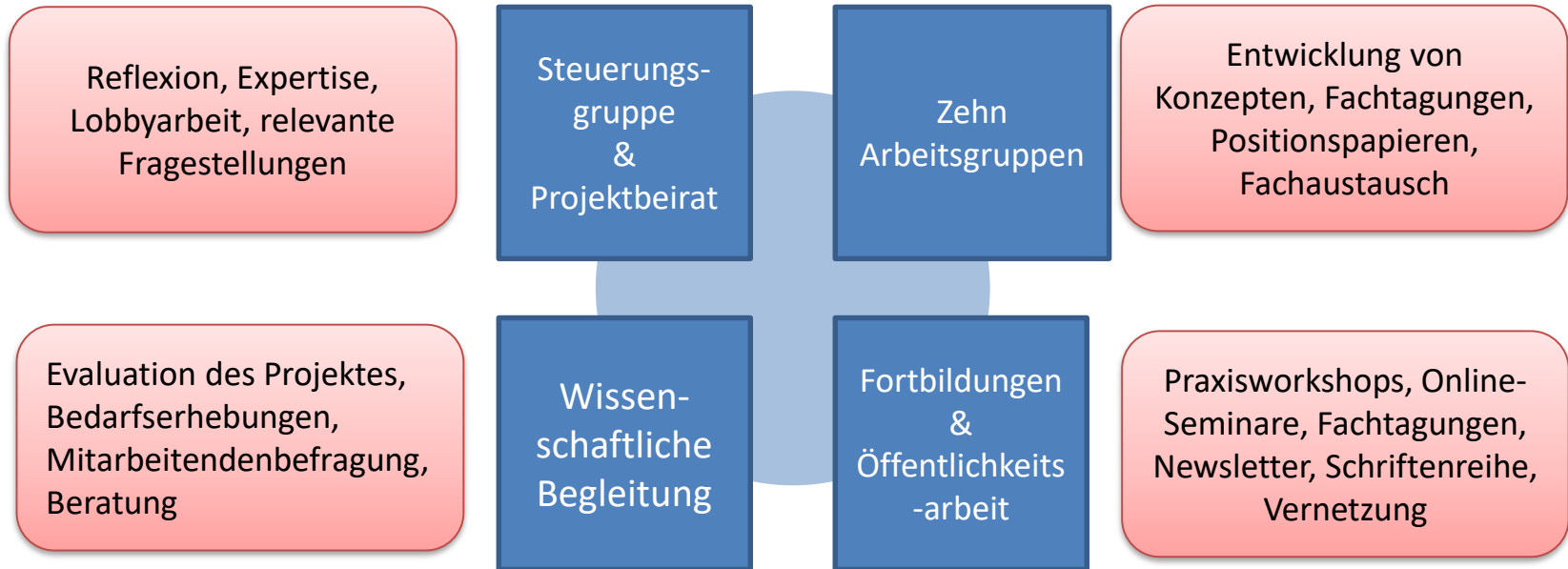
Handlungsleitfaden

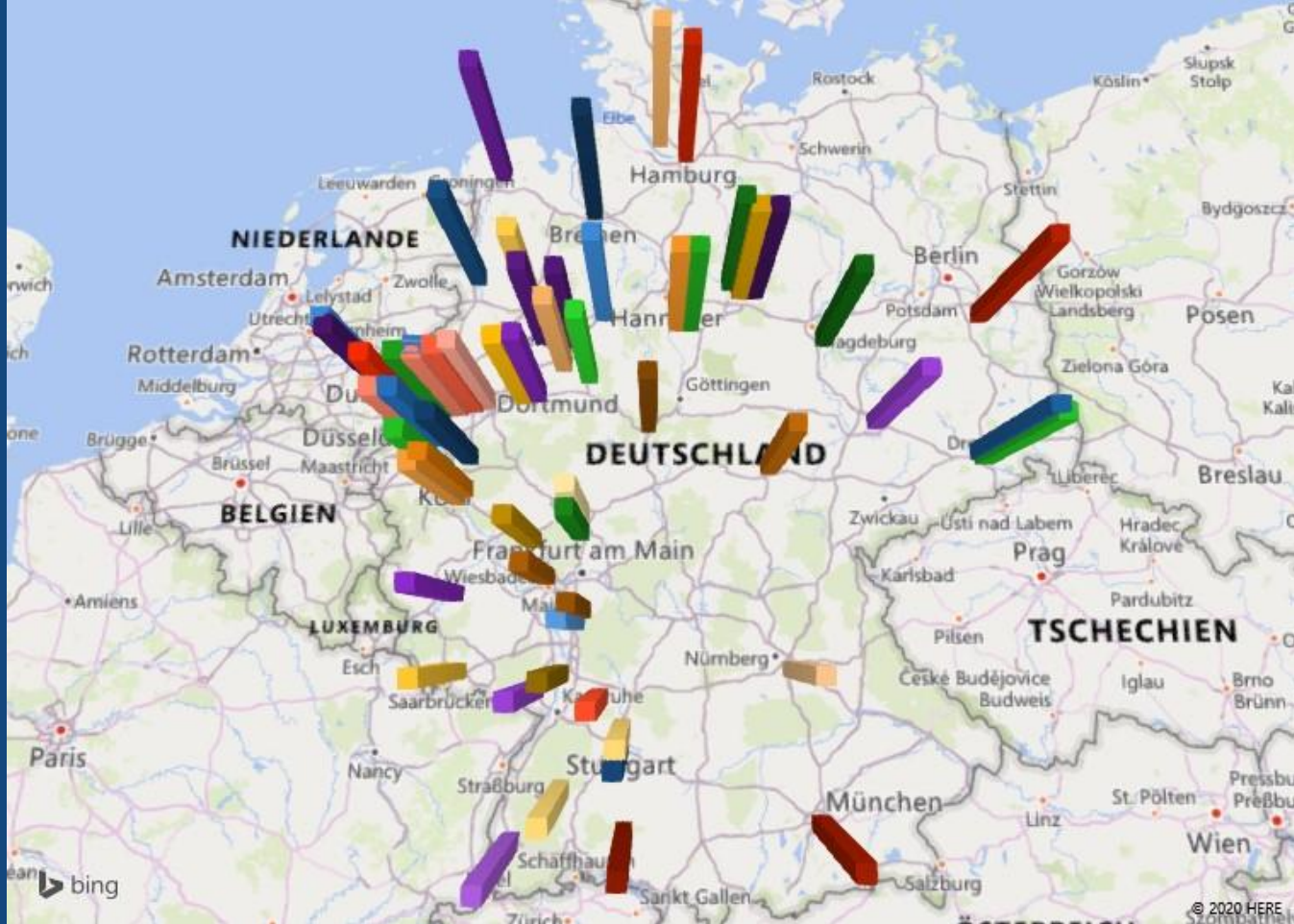
- pädagogische Grundlagen, z.B. inklusive Hilfeplanung
- Organisationale Rahmenbedingungen, z.B. Fortbildung des Personals
- Strukturelle Rahmenbedingungen, z.B. bauliche Voraussetzungen

Meilensteine

- ✓ Hilfeplanung
- ✓ Elternarbeit
- Partizipation und Selbstbestimmung
- Schnittstellen und Übergangsmangement
- Finanzierungsformen und –modelle
- Kinderschutz
- Vernetzung
 - Örtliche & überörtliche Träger der Jugend- & Behindertenhilfe
 - ZfiB
 - Bundesforum Vormundschaft
 - Difu
 - Ombudsstellen
 - ...

Projektstruktur





Ein Blick in die Arbeitsgruppen

- **Ausgangspunkte:** von der Öffnung einer Wohngruppe bis hin zu Neubauprojekten
- **Konkretisierung von Meilensteinen:**
 - Weiterentwicklung sozialpädagogischer Diagnosetools
 - Die Indizes für Inklusion als Leitfaden
 - Mindeststandards in der Verhandlung mit öffentlichen Trägern
 - Inklusive Raumgestaltung
 - Qualitätszirkel mit Mitarbeitenden
 - ...

Im Diskurs

INKLUSION – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Ein Menschenrecht aller

- Begründet in der UN-Behindertenrechtskonvention und der UN-Kinderrechtskonvention sowie dem Grundgesetz und sozialstaatlichen Verpflichtungen
 - Recht auf Teilhabe bezieht sich auf alle Menschen in unserer Gesellschaft
- ➡ Abbau von Teilhabebarrieren als Aufgabe für Staat und Gesellschaft

Im Spannungsfeld der Erziehungshilfen

- Spannungsfeld: Zahlreiche stationäre Angebotsstrukturen haben sich ausdifferenziert, andererseits dürfen dadurch gesellschaftlich trennende Strukturen nicht unhinterfragt reproduziert werden
- Richtungsweisend ist somit der individuelle Bedarf der Adressat*innen
- Wahrnehmen und Anerkennen unterschiedlicher individueller Bedarfe und Bedürfnisse



Inklusion kann überall anfangen, aber hört nie auf! Inklusion ist also kein Ergebnis, sondern ein Prozess

Als fachliche Haltung

- Inklusion ist kein Entweder-oder, sondern dient als kritisches Korrektiv
- Bei Inklusion geht es nicht darum, Inklusion für den wirtschaftlichen Erfolg nutzbar zu machen
- Das Wohl der Adressat*innen steht im Vordergrund: Auch wenn es den Rationalitäten institutioneller Gefüge entgegenläuft



Inklusion ist ein Paradigmenwechsel: Nicht die Logik des bestehenden Systems steht im Mittelpunkt, sondern der individuelle Unterstützungsbedarf

Inklusive Infrastrukturen ermöglichen

INKLUSION: GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Die Rechte junger Menschen durchsetzen

- Abbau von Teilhabebarrieren und Benachteiligungen
- Stärkung von jungen Menschen und ihren Familien müssen gestärkt werden; unabhängig vor welchen Erfahrungen es zu Exklusionserfahrungen kommt



Ausgangspunkt sind die individuellen Hilfeleistungen, aber auch die notwendige Strukturentwicklung

Gemeinsame Kooperationsstrukturen

- Teilhabemöglichkeiten dürfen nicht von der Zuständigkeit der Kostenträger abhängen
- Multiprofessionelle Kooperation der individuellen Hilfesysteme sind eine zentrale Stellschraube
- Die unterschiedlichen Verfahren dürfen nicht zum Nachteil der Adressat*innen reichen



Es braucht die Bereitschaft zur strukturellen und einzelfallbezogenen Zusammenarbeit unterschiedlicher Sozialleistungsträger

Inklusive Jugendhilfeplanung

- Stärkung der inklusiven Ausrichtung einzelner Aufgaben des öffentlichen Jugendhilfeträgers
- Berücksichtigung der Bedarfe benachteiligter Adressat*innen im Rahmen der Planungsverantwortung
- Förderung der strukturellen Weiterentwicklung der Erziehungshilfen durch die inklusive Ausrichtung länderspezifischer Regelungen und Vorgaben
- Finanzierung und Trägersauswahl müssen einer inklusiven Infrastruktur gerecht werden

Inklusive Fachkräfteentwicklung

- Sensibilisierung von Organisationen und Fachkräften, um ausreichend über die Möglichkeiten und Handlungsbedarfe einer inklusiven Leistungserbringung zu informieren
- Bemessung der Qualifikation und Eignung des Personals daran, wie den heterogenen Bedarfen junger Menschen Rechnung getragen werden kann
- Ausrichtung der Betriebserlaubnis an der inklusiven Perspektive



Inklusion ist nicht umsonst: Es bedarf sowohl finanzieller als auch ideeller Investitionen in die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe!

Individuelle Hilfeleistungen

- Öffnen der bisherigen Leistungsangebote für neue Zielgruppen und Eingehen auf die individuellen Bedarfen aller jungen Menschen
- Etablierung sowohl trägerübergreifender als auch systemübergreifender Kooperationen
- Ziel muss die Erbringung von Leistungen aus einer Hand sein



Damit die finanziellen und fachlichen Grundlagen dafür geschaffen werden können, braucht es flexible Rahmenbedingungen. Ohne eine hinreichend finanzielle Unterstützung von Bund, Ländern und Kommunen lässt sich eine barrierefreie Kinder- und Jugendhilfe nicht realisieren.

Ideenwerkstatt

INKLUSIVE ERZIEHUNGSHILFE IM JAHR 2028

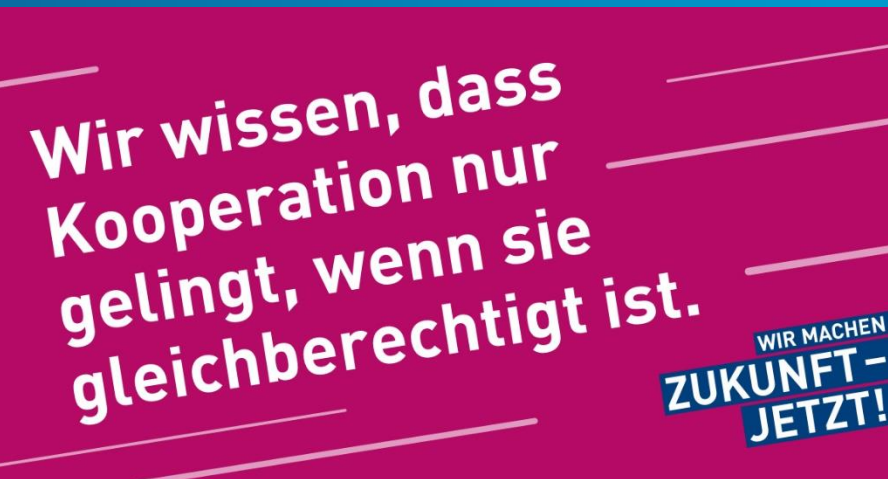
Arbeit in den Arbeitsgruppen

Wie sieht eine inklusive Erziehungshilfe im Jahr 2028 aus?

Ergebnisse finden Sie unter:

<https://padlet.com/chollweg/isjevocyca1hz6ct>

HERZLICHEN DANK UND AUF WIEDERSEHEN!



Bei Inklusion denke ich an...

alle sind dabei

Förderschule

Menschenrecht

Teilhabe

Umfassende soziale Teilhabe

Vielfalt, Gleichberechtigung und
Zukunft

Schnittstellen erkennen & überwinden

alle miteinander

Wertschätzung von Vielfalt

Bei Inklusion denke ich an...

Offenen Unterricht

Gemeinsamkeit

Teilhabe in allen Lebensbereichen

Teilhabe, Partizipation,
Selbstbestimmung

Über den Tellerrand hinweg denken

TeilhabeBeteiligung

jeder Mensch gehört dazu

unterschiedlichste Bedürfnissen,
Fähigkeiten, Begabungen und
Fertigkeiten von Menschen